



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Sport vom Sonntag

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Er. Ulrichstraße 57. Die „NZ“ erscheint wöchentlich 7mal.
Besitzer: Zeitung 204. Preis: 10 Pf. für den emittierten
Kundenblatt sämtlicher Übertragungen der Partei im Gau
Sachsen-Anhalt und der Verbände. Für Übertragung und
Anfertigung einzelner Blätter keine Gewähr. G. 111.
Leitung: Halle (Saale), Wolfenbüttel 13, Fernr. 276 21.

Preis: 10 Pf. für den emittierten
Kundenblatt sämtlicher Übertragungen der Partei im Gau
Sachsen-Anhalt und der Verbände. Für Übertragung und
Anfertigung einzelner Blätter keine Gewähr. G. 111.
Leitung: Halle (Saale), Wolfenbüttel 13, Fernr. 276 21.

21. August 1939

Neue unmenschliche Grausamkeiten gegen Volksdeutsche in Polen:

Fünf Monate alter Säugling hingemordet Der Vater im Gefängnis folgeprügelt, die Mutter gefangen gefoltert Sturm auf deutsche Häuser Danzig glaubt an Heimkehr

Außländischer-Verband wütet in Ost-Oberschlesien

Kattowitz, 20. August. Wie erst jetzt bekannt wird, ist das fünf Monate alte Kind des Volksdeutschen Paul Raletta aus Charlitz am Donnerstag den schweren Weibhandlungen diesem unglücklichen Geschöpf aufliegen. Während die Eltern im Gefängnis schmachten, war polnischer Mob in die Wohnung des Volksdeutschen Raletta eingedrungen, schlug dort alles kurz und klein und verurteilte sich schließlich in seiner Wutgier an dem fünf Monate alten Tochterchen Coltrant. Das Kind wurde an der Brustgegend aus dem Rindermagen gerissen, zuerst gegen die Wand geschlagen und dann zum Fenster hinausgeworfen. Es starb am gleichen Tage wie sein Vater, der im Gefängnis höchstwahrscheinlich zu Tode geprügelt worden ist.

Das ist das Schicksal einer volldeutschen Familie in Ostoberschlesien: die Mutter im Gefängnis, das Kind in vierfacher Weise gemartert und der Vater im Gefängnis zu Tode gemartert.

Die polnischen Horden loben

Die Aufhebung des polnischen Ausländischer-Verbandes in Ostoberschlesien gegen die deutsche Volksgemeinschaft trägt weiter ihre Früchte. In Lipine (Landkreis Kattowitz) konnten die aufgewiegelteten Ausländischer-Verbande gegen die meisten Deutschen nicht mehr abwarten, sondern gingen selbständig vor. In der Nacht wurden die vorher mit Besatzungssoldaten und Totenköpfen gekennzeichneten deutschen Häuser und Wohnungen heimlich durch bewaffnete Horden karmen die deutschen Wohnhäuser und vernichteten alles, was ihnen unter die Hände kam.

Hunderte von Fensterscheiben und Fensterrahmen wurden zerschmettert und die Wohnungseinrichtungen vernichtet. Die ver-

änglichten Deutschen waren geflüchtet und hatten sich in den Wäldern versteckt.

Alein von volldeutschen Flüchtlingen aus Polen im Lager St. Annaberg sind in der Zeit vom 9. Mai bis zum 30. Juli 36 Kinder in drei Krankenhäusern von Bergkloster und Groß-Strehlitz gestorben, und zwar an Diphtherie, Scharlach, Scharlach und Scharlach. Mit Ausnahme von drei in den Jahren 1935 bis 1937 geborenen Kindern handelt es sich dabei um 12 bis 14-jährige, also zu 99 v. H. um Säuglinge.

Von polnischen Beamten vergewaltigt

Insgesamt haben die durch die schließlichen Lager genommenen Flüchtlinge aus Polen die Zahl 70000 bereits überschritten. Welch ungeheures Elend hier zusammenbricht, ergibt ein Eindringen in das Schicksal einzelner Flüchtlinge. So fanden innerhalb einer Woche zwei Frauen Aufnahme, die von polnischen Beamten vergewaltigt worden waren, bevor sie auf deutsches Gebiet gelangen konnten. Beide Frauen wurden von den Grenzbeamten ihres Geldes und eines von ihnen, eine Witwe, auch noch ihres Trauringes beraubt. Nach Aussage der jüngeren der beiden Frauen habe der polnische Grenzbeamte offen erklärt, daß das „der übliche Tribut an die Grenzner“ sei.

Schwangere auf der Flucht

Am 8. und 11. August sind Frauen mit ihren Säuglingen über die Grenze geflohen, die an den Folgen der Strapazen im Krankenhause, in das sie sofort eingeliefert wurden, starben. Auch am 15. 16. und 17. August sind Kinder im Säuglingsalter unter der Einwirkung der erkrankten Strapazen im Säuglingsheim Hindenburg gestorben. Schwangere Frauen und Frauen mit drei Wochen alten Säuglingen auf dem Arm sind unter den Flüchtlingen keine Seltenheit, und auch diese Frauen mußten bis an die Grenzen durch Fußkläufe hindurch, um das rettende Großdeutsche Reich zu erreichen. Unter den Flüchtlingen in den ostoberschlesischen Lagern befanden sich Frauen mit sechs, sieben, ja sogar mit zehn Kindern.

Danzig, 20. August. Gauleiter Forster sprach am Sonntagmittag auf dem Tag des Kreises Danzig-Langfuhr der NSDAP. Auf dem schönen großen Platz im Walde, auf dem die Gliederungen der Partei, eine Kompanie Heimewehr Danzig, Landespolizei und Danziger Arbeitdienst anmarschiert waren, hatten sich bis hoch in die bewaldeten Hügel hinein Tausende und aber Tausende von Volksgenossen eingefunden. Mit einem Sturm der Begeisterung jubelte die Bevölkerung dem Gauleiter zu, als er ausführte: „Der Zustand von jetzt darf und kann nicht bestehen bleiben. Aber mag auch die Lage ernst sein, jeder Volksgenosse und jede Frau muß wissen, daß es im Leben noch hellere Fragen gibt, die gelöst werden müssen, und wenn es noch so hart geht. Eine solche Frage ist die Danziger Frage!“

„Seit 20 Jahren reden wir davon, daß wir heim ins Reich wollen“, so äußerte sich der Gauleiter unter einem neuen Jubel-

sturm, „nun nahe die Zeit! Danzig habe sich innerlich vorbereitet. Die Partei habe die Herzen gelehrt, Kraft und Glauben eingebläht. Heute können neben der Gliederungen der Partei die Männer von der Heimewehr Danzig als Symbol der Entschlossenheit und Mithraskraft genau so wie die Männer von der Danziger Landespolizei. Die Ermächtigung der Heimewehr Danzig wie der Männer im granatigen Rod der Danziger Landespolizei tief erneuert begeisterten Beifall hervor.“

In dem aufwühlenden Beifallssturm erhielt der Gauleiter eine freudige Befreiung für seine stolze Auffassung von seiner Danziger Bevölkerung. Und so fuhr er unter einem neuen Beifall fort: „Wir gehen unerschrocken in die kommenden Tage. Ich habe es vorgetragen bei der Parteiverammlung: Solange unsere Fahne flattert, flüchtet sie den Sieg! Und wir alle tragen in unseren Herzen einen tiefen Glauben an die Verwirklichung sechs lange Jahre lang der Allmächtige an der Seite unseres Führers, er wird auch weiter bei ihm stehen.“

London und Paris ratlos

Man weiß nicht, wie es weitergehen soll

Paris, 20. August. Die Pariser Sonntagabendpresse bietet in ihren widersprüchlichen Kombinationen und Kommentaren wieder ein getrenntes Spiegelbild der destruktiven und realistischen Politik der westlichen Demokratien. Angesichts der Tatsache, daß sich die Eintrittspolitik in einer einzigen selbsterhellenden hat, macht sich überall eine heftige Nervosität bemerkbar. Man weiß in den Hauptstädten der Demokratien nicht, wie die Entscheidung nun weitergehen soll.

Diese Ratlosigkeit, die sich von den amtlichen Stellen auf die Presse übertragen hat, findet ihren Ausdruck in einer Flut von wilden und absurden Gerüchten, mit denen die Blätter ihre Spalten füllen. Der Ton der Blätter ist allgemein auf Hoffnungslosigkeit abgestellt. „Intransigence“ spricht von einer „schwierigen Woche“, der man entgegenstehe.

Nicht anders ist das Bild, das London bietet. Man ist in London mit großem Eifer bestrbt, nach außen hin eine absolut „ruhige Haltung“ zu zeigen, kann aber trotzdem nur schlecht die Nervosität verbergen, die sich seit den letzten 48 Stunden immer mehr steigert.

werden müsse. Ob diese Lösung durch Verzicht oder Gewalt erfolge, hänge ausschließlich von Polen ab.

Nach habe Polen einige wenige Tage Zeit zur Überlegung. Werde es, so fragt das halbamtliche Blatt, die Zeit zu einer vernünftigen Lösung schließen wollen und sich in ein Abenteuer hineinstürzen lassen, das seine wahren und vollkommene Unabhängigkeit bedrohen würde, die heute noch niemand zur Diskussion zu stellen geduldet? Polens Unabständigkeit könne nur durch eine einzige Möglichkeit gerettet werden: Durch den Frieden. Hierzu sei es notwendig, daß Polen Frankreich und England beistelle lasse und versichere, wenn auch in letzter Stunde, direkte Besprechungen zu Danzig und Korridorproblem in den von Hitler in seiner Reichstagsrede vom 28. April ausgesprochenen Vorschlägen zurückzuführen.

Handels- und Kreditabkommen mit der Sowjetunion

Berlin, 20. August. Die seit längerer Zeit zwischen Deutschland und der UdSSR über eine Verbreiterung des beiderseitigen Warenverkehrs geführten Verhandlungen wurden am 19. August 1939 erfolgreich abgeschlossen. Das Ergebnis der Verhandlungen ist ein Handels- und Kreditabkommen, das auf deutscher Seite von dem Vortragsenden Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. A. Schnurre, auf sowjetischer Seite von dem stellvertretenden Leiter der Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland, G. Scharin, unterzeichnet wurde.

Das Abkommen sieht einen Warenverkehr von 200 Millionen RM, von dem Deutschland der UdSSR gewährt und der für den Bezug deutscher Waren zur Verfügung steht. Das Abkommen legt ferner fest, daß die UdSSR, innerhalb der nächsten zwei Jahre sowjetische Waren an Deutschland im Werte von 150 Millionen RM liefert.

Rom warnt noch einmal

Rom, 20. August. Die römischen Blätter weisen am Sonntag unter anschließender Wiederholung und schärferer Verurteilung der unzufriedenen polnischen Geselle nochmals Polen und die Einheitsmächte auf die großen Gefahren ihres kriegsbeherrschten Treibens sowie auf ihre Verantwortung vor der Geschichte und dem Weltgeschehen hin.

Die Stunde der Entscheidung im offenen polnischen Konflikt zwischen Deutschland und Polen ist nahe, so betont „Giornale d'Italia“ in einer neuerlichen ersten Warnung an Polen, denn es sei klar, daß die gegenwärtige Situation der Danziger- und der Korridorfrage nicht länger dauern könne. Das Blatt verweist darauf, daß in der einen oder anderen Weise eine Lösung in kurzer Zeit gefunden



Erste frohe Mahlzeit nach gescheiterter Flucht vor dem Polen Terror

Endlich mal wieder ein richtiger Badesonntag

Schönheitskonkurrenz — mal anders

Immo und Jede holten sich die ersten Preise - Ziel der Sportbegeisterten war der Platz an der Krotzigstraße

Mit Viehhunden, gleich welcher Art, soll man nie freiten. Man kommt zu selten dabei zu seinem vermeintlichen Recht. Von denen, die mit Bewalt einen Vogel haben wollen, schwindet der eine auf Schellenfische, der andere dafür nicht weniger leidenschaftlich auf Heißtöcken in freier Wildbahn. Es läßt sich nicht weniger bisig darüber freiten, ob man in einer Großstadt wie Halle in Anbetracht schelmischer Nachmittage den durch die Gärten und Höfe Fremderden Kägen, die abendwärts mehr Appetit auf Vogel denn auf Mäuse entwickeln, den Krügen herumtreiben oder ihnen alle vorwiegend in Raffetlachs angepöbelten Vorkäse anpöbeln soll. Dementselbst wir es nun mit der Meinung halten, daß es kein Tier gibt — und mag es noch „o liebo“ sein — welches



Eine Gruppe aus der Sonderschau für deutsche Schäferhunde auf dem Übungsplatz „Brandberge“ der Ortschachthalle-Mitte



Info.: M.N.Z. - Silberstein (Gef. Sch.) Schäferhündchen in mustergültiger Haltung

tragendwie als Andernfalls verhalten kann, gehören wir zu keiner Sorte von Tierliebhabern. Wir wollen kein Tier, wir verachten aber auch keines, und deswegen geben wir uns in unserer Sachlichkeit noch nicht einmal die Mühe, um in Anbetracht um Hund eina uns die Namen derjenigen Sorten einprägen, die man gewöhnlich fast nur unter dem Mikroskop noch als Beweisen erkennen kann.

Dessen ungeachtet gibt es nun Hunde, über die man ernsthaft reden kann. Hier zu zählen wir mit in erster Linie den deutschen Schäferhund. Die Jäger und Wecker von Schäferhunden sind keine „Viehhäber“ in dem vorhin erwähnten Sinne. Sie sind Menschen, die seinen Wert darauf legen, daß ihr Hund „schön Fröhen geben und wüßig wüßig kann“. Ihre Hunde sollen nämlich Gebrauchshunde sein, Tiere, zu denen sich gleichsam ein kameradschaftliches Verhältnis zwangsläufig aus der Erziehungsarbeit am Tier und der blühenden Treue des Tieres an seinen Herrn ergibt. Deshalb erhält der Schäferhund, der eine besonders schätzbare Aufgabe gelöst hat, kein Stückchen Knochen wie der Sporthund, der so manierlich mit der Gardinenkordel gefesselt hat, sondern einen großen Klaps auf die Schulter. Dann weiß Herr oder Frau, dann weiß Alfa oder Bella: Du hast es recht

gemacht, so mußt du es immer machen, dann ist dein Herr mit dir zufrieden.

In ungezählten Situationen hat gerade der deutsche Schäferhund seine vielseitige Einsatzfähigkeit bewiesen. Sein Einsatz im Weltkrieg im Stabs- und Sanitätsdienst und als Polizeihund ist der Allgemeinheit in fünfjähriger Erinnerung. Und wenn heute die gewissenhaften Schäferhundbesitzer und Wecker von gesunden Tieren organisatorisch erfasst sind, so erhält daraus die Bedeutung, die der Aufsicht, Pflege und Dressur besten Tiermaterials auch künftig beigemessen wird. (Auf dreifache Hundestücke es übrigens 50 Prozent Steuerermäßigung!)

In einer Sonderschau für deutsche Schäferhunde zeigte gestern die Ortschachthalle-Mitte eine große Reihe erstklassiger Tiere. Es handelte sich dabei nicht um eine Zeilungschau, sondern um eine Schönheitschau. Das mit gestern auf dem Übungsplatz an den Brandbergen haben, war fürwahr eine Pracht. Nur ganz vorzügliche Hunde von reinblütiger Abstammung und solcher Dressur stellten sich hier dem Preisrichter Willi Haschke, Dresden, und wir empfanden es als gut, daß die Tiere selbst nicht wüßten, weshalb Herrchen immer so im Kreise herumgeführt werde. Denn nur natürliche Schönheit ist echte Schönheit. Und da also die vielen Schäferhunde und Wüßchen nicht wüßten, daß der Preisrichter es auf die Beherrschung ihrer Schönheit abgesehen hatte, gaben sie sich ungezwungen. Und da sah man, was es auf sich hat, wenn für einen Schäferhund eine Abnahme mit 98 Vorzügen geführt und die Abgabe nicht nach persönlichem Gutdünken des Richters, sondern nach dem Rat des Zuschauers oder der Hauptgeschäftsstelle geregelt wird. Oder wüßten Sie schon, daß die Körperhöhe für einen Rüden nicht zwischen 60 und 65 Zentimeter, die für eine Schäferhündin zwischen 55 und 60 Zentimeter liegen darf? Aber schon daran, daß die Farbe eines Schäferhundes nicht bestimmend für seinen Wert ist, zeigt, wie bei dieser Schönheitskonkurrenz ernsthafte Maßstäbe angelegt werden. Gutes Weck, eine ziemlich tiefschende Brust, makelloses Gangwerk und einwandfreie Haltungsweise, das sind einige der Merkmale, die darüber entscheiden, ob ein Schäferhund schön ist. Immo und

Kranichsbrunnen (Wecker: Hermann Kallert, Giesleben) und Jede von Umacck (Wecker: Kurt Weckner, Giesleben) waren die beiden Spitzenreiter der schönen Schau. Zwei weitere machten ebenfalls für Vorzüglich, die übrigen wurden mit „sehr gut“ bewertet. Hieraus ist zu ersehen, daß nur erst-



Im Gesundbrunnen herrschte gestern seit langem einmal wieder Hochbetrieb

Wehrmänner erstmalig im Dienst

Befähigung beim Artilleriesturm 6/75 - Führerappell der M.-Standarte 75

Gestern waren auf dem Gelände des Gageuberges die Männer des SA-Sturmes 6/75 (Artilleriesturm) unter ihrem Sturmführer Dilling zu einem Ausbildungsbüchle angetreten. Zum ersten Male waren neben den Männern der SA die jungen — nicht der SA angehörenden Wehrmänner zum allgemeinen Dienst erschienen. Hier zeigte sich, daß in Hinblick auf die Vereinarbeitung des Stabschefs und Generaloberst von Braunschweig schon eine große Arbeit geleistet wurde und daß nunmehr der aktive Dienst beginnen kann. In gemeinsamen Übungen wurden die Wehrmänner von den Männern der SA in die artilleristische Arbeit eingeführt; sie erhalten eine umfangreiche vor-militärische Ausbildung, die sie dann während ihrer Dienstzeit immer wieder verwerten können.

und somit so die Wehrkraft und den Wehrgeist unseres Volkes.

In der vergangenen Woche waren die Einheitsführer der SA-Standarte 75 und die neuangewählten Wehrmannschaftsführer an einem Appell vor dem Führer der Standarte, 75, Oberführer Wüdemann, erschienen. Durch Sondierlag veranlaßt der Führer der Standarte 75 die Führer und Einheitsführer der neuangewählten Wehrmannschaften. In feiner



Info.: SA-Standarte 75 Brigadeführer May, Oberst Freiherr v. Dilling und Oberführer Lidemann bei der Befähigung des Artilleriesturmes 6/75 der SA-Standarte 75



Tausende hallische Sportbegeisterte wohnten dem spannenden Fußballkampf zwischen Halle 96 und dem Dresdener Sportklub im Spiel der ersten Schlussrunde um den Teschner-Pokal bei

Gesunder Rübenstand

Der Zundergehalt ist noch zurück

Der Stand der Zunderwürmer im Mitteldeutschen Rübenfeld ist zurück. Die Zunderstadien sind in der letzten Woche, wie F. D. V. berichtet, recht befriedigend, was sowohl für die Wurzel als auch für das Blattmaterial gilt. Daneben ist die Ausbreitung des Zundergehalts noch zu mindern übrig. Klagen über Schädlinge liegen kaum vor.

Zunehmend kann gefast werden, daß die Zunderwürmer aus Deutschland fast entwirft haben. Das Aussehen der Felder läßt in den meisten Anbaugebieten nichts zu wünschen übrig. Der Stand der Wüben wird im allgemeinen als gut bezeichnet, wobei man vor allem auf die typische Blattentwicklung hinweist. Das Wurzelgewicht hat sehr befriedigend zugenommen, während sich der Zundergehalt infolge des raschen Wuchses in dem gleichen Maße erhöht hat. Er bleibt daher noch wie vor fast hinter den Vorjahreswert zurück.

Nach den Wübenuntersuchungen der Fächer in der Woche vom 11. bis 17. August beträgt das Durchschnittsgewicht der Wurzel einer Rabe 305,7 Gr. gegen 329,9 Gr. in der gleichen Woche des Vorjahres, das Durchschnittsgewicht der Blätter einer Rabe 698,8 Gr. gegen 694,4 Gr. Die Durchschnittsmenge des Zunders in der Rabe 45,09 (46,77) Gr., der Zundergehalt nur 12,38 (14,77) Prozent.

Für die kommende Woche werden ebenfalls hohen Sonnenstand und Wübenentwicklung, lediglich in einigen übermäßig feuchten und niederschlagsreichen Gebieten sind Niederschläge notwendig.

Die Rebhühnerjagd beginnt

Da bisher von der ausländischen Stelle eine anderweitige Regelung nicht getroffen wurde, wird die Rebhühnerjagd auch in diesem Jahre am 25. August ihren Anfang nehmen. Das den Rebhühnern während der Jagd abgetöteten Rebhühner werden nach dem Abschlag der Steuern als Rebhühner angetreten sein. Daselbst ist auch von den Rebhühnern, deren Verfall durch die Rebhühnerjagd erfolgt, ein Rebhühner zu entnehmen. Die Rebhühner werden nach dem Abschlag der Steuern als Rebhühner angetreten sein.

In den Fluren, in denen zahlreiche Gewitterregen niederkamen, ist der Bestand nur mäßig, während es andererseits auch Bezirke gibt, in denen man zahlreiche und starke Ketten von Rebhühnern antreffen kann. Daselbst ist auch von den Rebhühnern, deren Verfall durch die Rebhühnerjagd erfolgt, ein Rebhühner zu entnehmen. Die Rebhühner werden nach dem Abschlag der Steuern als Rebhühner angetreten sein.

Zödliger Verlebensfall - Führerflucht

Magdeburg. Am Sonnabend fuhr auf dem Wege nach Biederitz ein Datsch-Pferdewagen, als ihm ein Kraftwagen in der Kurve entgegenkam und der diesem ausweichen mußte, gegen einen Bordstein und über den Rand der Straße. Der Fahrer des Datsch-Pferdewagen fuhr mit der Geschwindigkeit von 20 km/h auf dem Wege nach Biederitz. Der Fahrer des Kraftwagens fuhr mit der Geschwindigkeit von 20 km/h auf dem Wege nach Biederitz. Der Fahrer des Kraftwagens fuhr mit der Geschwindigkeit von 20 km/h auf dem Wege nach Biederitz.

1000 Quadratmeter Wald vernichtet

Defau. Am Sonnabend wurde die Feuerlöschpolizei nach Defau-Kleinfließen gerufen, wo an der Reppharder Straße ein Waldbrand ausgebrochen war. In kürzester Zeit waren auch die Freiwillige Feuerwehr von Defau-Kleinfließen und die Wasserwerkmänner von Jüterbog zur Stelle, die gemeinsam mit Soldaten dem Feuer zu Leibe züchten. Der unglückliche Wind erwiderte die Löscharbeiten erbittert. Die Brandfläche ist noch unbekannt. Das Feuer hat 1000 Quadratmeter Wald vernichtet.

Die besten Lehrer aufs Land

Forderungen des Reichsnährlandes und des NS-Lehrerbundes

Am Verlang des Reichsnährlandes ist eine Schrift erschienen, die von der Werbung und den Aufgaben der deutschen Landwirte, sowie von dem Weg zu einem neuen völkischen Schulsystem, in dem sich der Gedanke einer nationalsozialistischen Erziehung bereits vollendet veranschaulicht.

Das Ziel dieser neuen Schulordnung ist klar, denn es ist das Ziel nationalsozialistischer Erziehung überhaupt. Negativ gekennzeichnet heißt es: weg von dem rein theoretischen Wissenshaushalt einer verfallenen, läppig überkommenen Zeit, fort von der einseitig verstandesmäßigen Erziehung, die im besten Falle ein lebendiges Verstum, niemals aber einen tüchtigen, deutschbewussten Menschen hervorbrachte. Und positiv: hin zu einer Schulreform, die den ganzen Menschen erzieht und in allem erlernbaren Wissen nur die Voraussetzungen zu einer immer tieferen Einklänge des einzelnen an die Gemeinschaft schaffen will. Das heißt: ein Schulsystem im allen überkommenen Sinn ist abzuschaffen, anzuführen ist ein neuer, der die Grundforderungen einer nationalsozialistischen Erziehung enthält.

Kampf um den Lebensraum

Drei ewig wirksame Lebensbedürfnisse sollen durch die Gestaltung der Jugend der Deutschen bewußt gemacht werden: er soll sich als Glied einer unendlichen Reihe fühlen, in Begriffen wie Ahnenamt und Rasse keine leeren Worte leben, sondern sie für sein persönliches Leben wirksam machen

Wir fahren an die See

Neue Kraft durch die NSD. im Kindererholungsheim Heiligenhafen

Es mag schon fast auf Wintermacht, als wir auf dem Bahnhöf des Seebadortes Heiligenhafen in Erwartung des Tages standen, der uns über einhundert zählende Mädchegruppen aufnehmen sollte, um sie an den erholenden Küstentag zu bringen. Minuten löcherten unsere kleinen Ferienreisenden, die aus allen Kreisen unseres Landes für einen mehrtägigen Kindererholungsurlaub in dem schönen Erholungsheim Heiligenhafen an der Elbe durch die NSD. ausgewählt worden waren, höher unendlich zu werden.

Neben den Mädcheln waren es aber die Eltern, vor allem natürlich die Mütter,

trauten Mädcheln nimmt einen Hauptteil an dem großen Erlebnis des Seebades.

Eine gute Küche sorgt für das Wohl der Hausbewohner im Kinderheim und die morgige Seeluft sorgt natürlich für einen richtigen Hunger. Die Mädcheln weiterten untereinander; denn wenn es wieder nach Hause geht, soll doch der Mutter die größte Freude durch ein frohes, geländes, leuchtendes Mädcheln bereitete werden.

Auf die See einmal zu unruhig, vertritt man sich eben durch lustige Spiele am Strand die Zeit, schafft dem Körper Bewegung und läßt die unbändige Stimmung in



Rund im Kreise sitzen sie und singen ein Hamburger Seemannslied

mehle hier zum Abschied „mollalilä“ vertreten waren — nicht weniger aufgeregt natürlich. Was gab es da nicht noch alles zu sagen und zu erzählen, bis dann der einlaufende Zug den Abschied in nächste Nähe rufen ließ. Hoffnungserschützte und erwartungsvolle Augen blühten aus allen Reihen des abziehenden Zuges, ein würdevolles Hinsehen vor unsern Mädcheln — und Müttern.

Wochen waren bereits vergangen, als wir zu einem Besuch der Mädcheln in Heiligenhafen eintrafen, um einige Tage in diesem herrlichen Kreis zu verbringen. Unter deren Wiedersehen fand natürlich — im Wasser hat die See, die herrliche Sonne, das war für Wochen die unvergeßliche Heimat unserer frohen Gemeinschaft geworden. Die Tage unseres Aufenthaltes in Heiligenhafen schenkte uns das schöne Erlebnis einer kameradschaftlichen Mädcheln-gemeinschaft, die hier wie „Reb und Schwelb“ zusammenhängt und sich überaus lieblich und herzlich zu verhalten, um die Mädchen, die sonst meist in diesem Heim des Hamburger Schulvereins Einzug halten, in seiner Weise nachgekommen haben. Das versteht man dann am besten, wenn man alle lebenden und toten Mädchen, die während dieser Zeit verantwortlich über den Mädcheln wie Jungen leben, kennengelernt hat. Neben der Heimleiterin verdienen besonders alle Kindererholungsheim- und Kindererholungsheimleiterinnen Dank, denn ihre aufopfernde Fürsorge um die ihnen über-

frühtlichen Sinnen ausfinden. Sogar ein „richtiges“ Hamburger Seemannslied lernten wir von unsern Mädcheln, und sicher wird es später zu Hause, im Kreis der Jungmädcheln oder in der Schulfest ihre Nachahmung gefunden haben.

Wenn auch der Hafen von Heiligenhafen nicht mit Ozeanriesen gelehrt ist, so war das Hafenleben für alle immer noch bunt und interessant genug, um zu jedem Besuch erneut dem Leben und Treiben gepaunt zu folgen. Was so ein richtiger „oller Fischer“ ist, können unsere Mädcheln nun bestimmt auch in Halle, Giesleben, Bitterberg oder sonstwo im Gart erfahren, denn auch sein schweres Tagewerk schauten sie immer wieder.

Alles Gute hat aber leider einmal sein Ende, und um einen recht netten Abschied für unsere Mädchen zu bereiten, wurde am Sonntag der Abschied am Vormittag veranlaßt, auf dem jede einzelne Gruppe etwas ganz besonderes ausgedacht hatte, um es zum den Kameradinnen, dem anderen Zuhörern, auch es so außer der Heimleiterin und uns hier nicht, aufzugeben. Vor allem sollte dieser Nachmittag in seiner bunten Folge der Heimleiterin eine schöne Erinnerung an ihre Mädcheln geben. Die Jungen veranlaßt aus diesem Anlaß sonst immer einen Lagerfest, der nicht von Raps sein soll. Siegrastspiele wechselten mit Volkstänzen und anderen lustigen Darbietungen ab, und während sich die jeweiligen Schauspielerinnen hinter den „Kulissen“ für ihren Auftritt vorbereiteten,

denn diese Forderung ist nicht für den Tag, sondern für die Zukunft gedacht, so daß sie wie alle revolutionären Forderungen nicht so sehr aus Verordnungen und Gesetzen, als vielmehr aus dem Herzen und aus der Befahrung selbst annehmen kann. Immer kann durch äußere Mittel der Weg geebnet werden: es können bessere und schönere Schulen gebaut werden, es können den Schülern alle die Lehrmittel zur Verfügung gestellt werden, deren sie bedürfen, die Jungen können für eine neue Aufgliederung des Unterrichts geschaffen werden — entscheidend bleibt aber auch hier wie überall, wo es nicht um materielle, sondern um geistige Dinge geht, der Mensch selber.

Die besten Lehrer, die fähigsten Erzieher, die tüchtigsten Menschen auf Land — in dieser Forderung spielen daher die Ausführenden über den „Weg zur völkischen Schule“. Vahl es genug sein mit der Unternehmung eines Landtagschreibers, nicht Erzieherliche gehören ins Dorf, sondern wirkliche Kerle!

Friedrich Griefe erhielt den Mecklenburgischen Schriftstellerspreis

Bei der am Sonnabend feierlichen Eröffnung des Vierten Dobrater Dichtertages im Dobrater Rathaus waren alle namhaften Dichter des niederbaltischen Raumes sowie die oberbaltische Dichterin Agnes Wiegand und der deutsch-schwedische Dichter Jakob Schaffner erschienen. Zum ersten Male wurde der durch Galleiter und Reichsstatthalter Friedrich Griedeband geführte „Mecklenburgische Schriftstellerspreis“ verliehen, den der Dichter Friedrich Griefe erhielt.

Friedrich Griefe erhielt den Mecklenburgischen Schriftstellerspreis

Bei der am Sonnabend feierlichen Eröffnung des Vierten Dobrater Dichtertages im Dobrater Rathaus waren alle namhaften Dichter des niederbaltischen Raumes sowie die oberbaltische Dichterin Agnes Wiegand und der deutsch-schwedische Dichter Jakob Schaffner erschienen. Zum ersten Male wurde der durch Galleiter und Reichsstatthalter Friedrich Griedeband geführte „Mecklenburgische Schriftstellerspreis“ verliehen, den der Dichter Friedrich Griefe erhielt.

fang man im „Aufbauerraum“ inzwischen ein Web. So fand auch dieser Tag sein viel zu schnelles Ende, und schon am nächsten Tag ließ es Koffer packen und in den letzten Nachmittagsstunden von dem schönen Heim, seiner Heimat, vor allem von der See und allen schönen Erinnerungen Abschied nehmen. Kleine Abschieden für Mütter, Väter und Geschwister waren noch schnell mitgenommen worden, dann wieder ein würdevolles Hinsehen von Tagelichtern, das diesmal den Kindererholungsheim, welche zum Abschied auf dem Bahnhof in hellen Tagen fanden, und schon fragte der Zug ihren Seemannsliedern im Gau Halle-Merseburg erheit und getraut wieder zu. Erst wurde gelingen und gefahren, dann gelassen, bis in den frühen Morgenstunden ziert Magdeburg, dann Halle und später alle anderen Seimaroite erreicht wurden, wo die verantwortlichen Reisebegleiter den Eltern alle Kinder gesund überlieferten.

Eltern werden unsere Mädcheln tonelung von dieser schönen Zeit zu Hause berichten haben. Eine nationalsozialistische Zeit, die dem Volk unserer Jugend und damit dem Volk dient, die aber auch verdient, durch obererbeten Einfluß aller Volksgenossen in der nationalsozialistischen Volkswirtschaft belohnt zu werden.

Starles Steigen der Elbe

Starke Niederschläge im Quellgebiet der Elbe haben am Oberlauf unseres Elbestromes das Wasser in ungewöhnlichem Maße steigen lassen. Heute meldete ein Fluß von 106 Zentimeter, gestern 107 Zentimeter. Das bedeutet, daß das Wasser dort stündlich um fast 7 Zentimeter steigt. Die Welle näherte sich rasch der Mittelelbe. Der 200m hohe Wasserstand gegenüber dem Freitrag. Von einem Hochwasser kann man aber keineswegs sprechen, an den oberen Flüssen von Nimbura bis Reimeritz ist die Elbe am Sonnabend bereits wieder kürzer zurückgegangen.

Revolver in Kinderhand

Fischerleben (Wob). Wieder erzielte sich beim Spielen mit der Waffe ein tödlicher Unglücksfall. Der 14jährige Junge eines hiesigen Einwohnens fand in der Wohnung seiner Eltern einen Revolver, der nicht unter Verhütung lag. Er nahm ihn an sich und untertrieb ihn. Während er sich ein Schuß. Die Kugel traf den Jungen in den Kopf; er war auf der Stelle tot.

Lodesopfer beim Edelweißpflücken

Weißenfels. Der 17er Hebeimatte 52 Jahre alte Wally Großhert, der sich in Zusammenhang in Hainburg zur Edelweißpflücke aufstellte, führte als er Edelweiß pflücken wollte, bei der Zunsbergstraße tödlich ab. Die Leiche wurde von zwei Bauern abgehoren.

Schöne Wadstube bei Gümmling

Salzwedel. (Edelweiser Sturm) Am dem Kirchbaum. Eine heidnische Hausbürgerin, die hier zu Hause ist, hat bei der Kirchbaum, die Wadstube der Stamm eines Kirchbaumes und die Leiter erhit ins Aufsehen. Beim Sturm zu nur geringer Höhe sah sich die Frau schwere Verletzungen zu Arm und Hüfte waren gebrochen und die Wunden eitrige. Die Verunglückte ist bald danach an innerer Verblutung gestorben.

Salzwedel. (Sich selbst gerichtet)

Am einem dreijährigen Mädchen hat ein Unheil in dem Dorfe Groß-Gericht ein Schicksalsereignis verübt. Er wurde ermordet und ins Gefängnis gebracht. Nach bevor gegen ihn die Anklage erhoben werden konnte, hatte sich der Verurteilte in seiner Zelle erhängt.

Ein neues Werk von Max Seeböth

Uraufführung im Magdeburger Kreuzgang

Im Magdeburger Kreuzgang wurde ein Drama für Streichquartett und Flöte des Komponisten Max Seeböth uraufgeführt. Das Werk ist von einer höchst interessanten Schönheit und Durchsichtigkeit in melodischen Einwirkungen getrieben. Flöte und Streicher umspielen sich in reizvoll differenzierterem Wohlklang und feiner Mischung. Das thematisch überaus klare, auf breite Wirkung gestellte Werk, das eine Fülle von Ausdrucksmitteln präsentiert, läßt die melodische Linie schönsten auswirken. Toni Brenner hob mit dem Rabe-Streichquartett das Werk aus der Taufe.

Hochschul-Nachrichten

Halle. Der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat durch Urkunde vom 5. August 1939 den Dozenten Dr. med. habil. Konrad Pöhlke zum außerplanmäßigen Professor an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ernannt.

Hannover. Der Vize der Physikischen und Chemischen Fakultäten der Martin-Luther-Universität in Halle, Prof. Dr. Ernst Baer, wurde beauftragt, als Nachfolger des verstorbenen Honorarprofessors Dr. Ronge das Lehrgebiet „Theorie und Technik elektrischer Hochspannung“ vom Wintersemester 1939/40 ab an der Technischen Hochschule Hannover zu vertreten.

Hann. Am 23. August begibt der Bonner Bibliothekar Dr. theol. Josef Schmitt seinen 65. Geburtstag.

Der Aufbau der SA.-Wehrmannschaften

Militärische Übungen für künftige Führer der Wehrmannschaften der Luftwaffe

Berlin, 20. August. Im Hinblick auf die Bildung der SA.-Wehrmannschaften hat der Oberbefehlshaber der Luftwaffe ausführende Bestimmungen über die Weiterbildung geleiteter und ungeleiteter Führer und Unterführer der SA., des NSKK und des NSKK, sowie die als Führer von Wehrmannschaften der Luftwaffe innerhalb dieser Gliederungen vorgesehen sind, erlassen.

Die Grund- und Unterführer-Ausbildung für angeleitete, nichtberufliche SA., NSKK-, NSKK-Führer und -Unterführer, die als Führer der Wehrmannschaften der Luftwaffe vorgesehen sind, dauert 19 Wochen.

Die Ableitung der I., II. und III. Reserveführung hinterinander nach Maßgabe der Leistungsmerkmale wird genehmigt.

In der Zeit vom 1. bis 30. September 1939 führen mehrere Auszubildende zur Aufnahme von geleiteten SA., NSKK- und NSKK-Führern und -Unterführern, die als Führer und Unterführer von Wehrmannschaften der SA. für die Wehrmannschaften der Luftwaffe vorgesehen sind, ein gemeinsames Personal - und als Führer und Unterführer von Wehrmannschaften beim NS.-Niedergeräten - fliegendes und fliegerisches Personal - vorgesehen sind, zur Verfügung.

- Sie können einberufen werden:
- Nachweislich I und II zur Ableitung einer vierwöchigen Reserveführung.
 - Offiziere a. D. und Offiziere b. B. a. D., die im alten Heer, Reichsheer oder im neuen Heer gedient und mindestens ein Dienstjahr eines Leutnants erreicht haben, zu einer Ausbildung von vier Wochen Dauer in der Luftwaffe über 45 Jahre alt und müssen als Führer oder Unterführer von Wehrmannschaften der Luftwaffe vorgesehen sein.

Mit dem Ziele des Landwehroffiziers zur Verwendung im Sonderdienst können die vorgenannten Reservisten ohne Altersbeschränkung einberufen werden, außerdem Unteroffiziere, die nach mindestens zwölfjähriger Dienstzeit vor dem 1. April 1935 entlassen worden sind und nicht über 45 Jahre alt sind.

- Weiter können einberufen werden:
- Gefreite, Unteroffiziere und Feldwebel der Reserve I und der Landwehr I, soweit sie mindestens neun Monate gedient haben und die bisher nicht als Offizier-Reservist ernannt worden sind, ferner kurzfristig Ausgebildete (Meleviten II und Anachörge der Landwehr II), die nicht zum SA. ernannt, aber mindestens zum Geleiteten der Reserve befördert worden sind, zu einer Einübung von vier bis sechs Wochen über die geltenden Bestimmungen hinaus.

Rhein-Schwebebahn wird gebaut

st. Köln, 20. August. (Eig. Meld.) Das große Projekt einer Seilbahn über den Rhein, die während der Internationalen Verkehrsausstellung 1940 in Köln in die Welt der Luftfahrt einbringen soll, geht jetzt seiner Verwirklichung entgegen. Schon im kommenden Monat sollen die Fundamente für die Stützwerke, die eine Höhe von 20 Meter erreichen, gelegt werden. Sie stehen in einem 60 Meter hohen Mauerwerk, das in Form der mittleren im Gelände der Rheinsohle steht und somit ihr Wahrzeichen sein dürfte.

Die Bewerber für Einübungsaufstellungen dürfen nicht über 40 Jahre alt und müssen als Führer bzw. Unterführer von Luftwaffen-Wehrmannschaften vorgesehen sein. Diese Bewerber können in Ausnahmefällen zu den Einübungsaufstellungen auch dann herangezogen werden, wenn sie nach dem Kriege nicht mehr militärisch geübt haben und sich noch im ehemaligen Wehrdienst- oder Unteroffiziersstand befinden. Sie dürfen das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Je nach dem erreichten Dienstgrad im alten Heer erfolgt Einübung in die I., II. oder III. Reserveführung.

Einberufungen entsprechend vorstehenden Ausführungen können nach Maßgabe der Übungsmöglichkeiten auch bei der Luft- und Luftnachrichtentruppe auf zu anderen Zeiten erfolgen.

Die angeführten Bestimmungen gelten bis zum 30. September 1940.

Engländer erschießt mit MG in Shanghai zwei Chinesen

Shanghai, 20. August. Zwischen Vertretern des japanischen Armeekorps, der Diplomatie und Vertretern der Amerikaner, der Stadtverwaltung und der internationalen Niederlassung fanden im Laufe des Sonntag mehrstündige Anhörungen statt. Diese fanden in Zusammenhang mit einem schweren Zwischenfall vom Sonnabend.

Dabei hat ein englischer Polizeibeamter der internationalen Niederlassung von einer durchsichtigen Scheibe der Straße aus, die sich an internationaler Niederlassung befindet, mit einem Maschinengewehr an einem Fußgänger einen zweifelhafte Polizisten erschossen. Der Polizist der internationalen Niederlassung soll vorher selbst angegriffen und verwundet worden sein.

Ein Zug mit 34 Tagen Verpöpfung

Melbourne, 20. August. In Alice Springs, im Herzen Australiens, kam kürzlich ein Zug aus Port Augusta, dem längsten im Zug mit nicht weniger als 34 Tagen Verpöpfung an. Das war auf gewaltige Lebensschwierigkeiten in den Mittelaustralien zurückzuführen, einer Gegend, die sonst durch dürre Wüste fließt und in der die dreifährige Alice Springs im letzten Jahr zum ersten Mal nach über einem Überflutungs, erlebt haben. Der Zug mit 34 Tagen Verpöpfung in Alice Springs, ein soziales Ereignis, ist seit sechs Wochen überhaupt der erste gewesen, der anfangs 48 Stunden später dann durch einige weitere Tage mit Lebensmitteln und anderen notwendigen Dingen, so daß die in Alice Springs bereits angedrohter Hungertod ein Ende hatte.

Mein geliebter Mann, unser Herrgott, treuerster Vater, lieber Bruder, Schwager, Schwager und Onkel, der Reichsführer-Generalführer

Wilhelm Brüdel

Wir immer von uns gegangen.

Salle (Saale), den 10. August 1939.

Wartensstraße 13 II.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Martha Brüdel geb. Richter

Die Stunde der Trauerfeier wird noch bekanntgegeben.

Rundfunk

Montag, den 21. August 1939

Leipzig

Wellenlänge 332.

5:45: Nachrichten, Wetter für den Raum. — 6:00: Nachrichten. — 6:30: Son. Transf. — 7:00: Nachrichten. — 7:30: Son. Transf. — 8:00: Nachrichten. — 8:30: Son. Transf. — 9:00: Nachrichten. — 9:30: Son. Transf. — 10:00: Nachrichten. — 10:30: Son. Transf. — 11:00: Nachrichten. — 11:30: Nachrichten. — 12:00: Nachrichten. — 12:30: Nachrichten. — 13:00: Nachrichten. — 13:30: Nachrichten. — 14:00: Nachrichten. — 14:30: Nachrichten. — 15:00: Nachrichten. — 15:30: Nachrichten. — 16:00: Nachrichten. — 16:30: Nachrichten. — 17:00: Nachrichten. — 17:30: Nachrichten. — 18:00: Nachrichten. — 18:30: Nachrichten. — 19:00: Nachrichten. — 19:30: Nachrichten. — 20:00: Nachrichten. — 20:30: Nachrichten. — 21:00: Nachrichten. — 21:30: Nachrichten. — 22:00: Nachrichten. — 22:30: Nachrichten. — 23:00: Nachrichten. — 23:30: Nachrichten. — 24:00: Nachrichten.

Deuschlandender

Wellenlänge 1571.

6:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 6:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 7:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 7:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 8:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 8:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 9:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 9:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 10:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 10:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 11:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 11:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 12:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 12:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 13:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 13:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 14:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 14:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 15:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 15:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 16:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 16:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 17:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 17:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 18:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 18:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 19:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 19:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 20:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 20:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 21:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 21:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 22:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 22:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 23:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 23:30: Nachrichten, Wetter, Son. Transf. — 24:00: Nachrichten, Wetter, Son. Transf.

Wäschmaschinen

H. Schöning

Am Steinort 9

Rui 220 27

50 Detektei

Auskunft

Schl-Zimmer

formschön und sehr billig

Max Berneck

Maxebau, Paris-Berlin, 15

Detektei

Auskunft

Beitrich & Greve, Halle-5

Lehr-Weh-Str. 31, Tel. 2214

Gehalts Beobachtungen und Ermittlungen, Privatangelegenheiten

Gegründet 1899

Damenbart

Altsilber, Altgold, Silbermünzen kauft

Georg Dunker, Juweller

Halle, Leipziger Straße 16

Gen. Obwst. A 2972

Zucker

Pertin

zum

Einkochen

BUTTERKRAUSE

Parteilomische

Bekanntmachungen

Filmveranstaltungen der Kreisfilmstelle

in der Woche vom 21. bis 27. August 1939

Ortsgruppe Bergmannstr. 21. August, 10 und 20 Uhr, Scherbenberg, Film: „Schiffbau“.

Ortsgruppe Sandberg, 21. August, 20.15 Uhr, Sandberg, Film: „Schiffbau“.

Ortsgruppe Berliner Straße, 22. August, 20.30 Uhr, Berliner Straße, Film: „Schiffbau“.

Ortsgruppe Friedrich, 23. und 24. August, 20.30 Uhr, Friedrich, Film: „Schiffbau“.

Ortsgruppe Brühl, 24. August, 20.30 Uhr, Brühl, Film: „Schiffbau“.

Schöne und zeitgemäße Möbel sind ein Schmuck für jedes Heim.

Auch Sie sollten sich durch einen Besuch von der Leistungsfähigkeit unseres Hauses überzeugen, also kommen Sie bald zum Einrichtungsraum

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37

Bernburger Str. 29

Film

es heißt ...!

Solch ein Film, vom Urlaub 1939 läßt auch noch 1959 alles wieder frisch aufleben. Gibt es etwas Schöneres als Schmalffilme? Es ist so einfach wie spazieren gehen und billig dazu, sogar sehr billig: eine fertige Szene kostet 30 Pf. Auf zu Ihrem ersten Film! Die sechs unserer 7 besonderen Kunden-Dienst-Einrichtungen: Jeder Kunde erhält gratis die von uns ausgearbeiteten „8 Ratschläge für den Filmfan“.

Ballin & Rabe

Photo-u. Kino-Spezialhaus

Adolf-Hitler-Ring 14

Händelstraße 1

Delitzscher Str. 94

Nebenverdienst

Zeitschr.-Ausgeber(in), Kassierer(in) 1. und 2. Stufe u. d. Woche gesucht. Necker's Zeitschr.-Vertrieb

Böhler-Ehrenberg, Lp.

Stenotypistin

mit guten Kenntnissen im Bedienen der Schreibmaschine u. im Stenogrammieren gesucht. Bezahlung nach Vereinbarung.

Wasserrücken-Neubauamt Halle/Saale

Martinstr. 22.

Kinderliebe

Hausgehilfin

Verlangt überall die

NSZ

Uhren-Reparaturen

billig und Garantie - Preisangabe vorher

M. Conrad

Gr. Ulrichstr. 57

Ein feines Rezept:

Schlagkrem mit Früchten

aus äcosan

1 Beutel 15 S

Man nehme 1 Beutel äcosan und schlage den Inhalt mit 1/8 l Wasser zu 1/2 Schlagkrem. Dieser ist mit Früchten wie Schlagkrem zu verwenden

Hersteller: Deutsche Kolophon-Werke Erich Röhrer, Ger.

Köstricher Schwarzbier, merk es Dir, Ist auch für Dich das richtige Bier.

Mietgesuche

Sache in Umgebung von Halle (S.) ruhige

3-4-Zimm.-Wohnung

Kaule auch in schöner Lage Einfamilienhaus mit Garten, auch auf dem Lande (hohe Anzahl evtl. Barzahlung, Angeb. an P. 3300 an MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57)

Uhren-Reparaturen

billig, gut, Streifen gratis

Schöner

Hilfsberufstr. 54

Gr. Ulrichstr. 57

Lastzug

zum Sandfahren gesucht

Angebote unter P 32886

an die MNZ, Halle-5, Große Ulrichstraße 57

Fest der Kraft, Kultur und Kameradschaft

25 000 bei der Eröffnung der Studentenweltspiele Wien 1939

Kunden eine persönliche Bekleidung erreicht. Damann wurde mit 47,8 sicherer Dritter.

Noch nie hat Deutschland so starke 800-Meter-Läufer gehabt wie in diesem Jahre. Auch ohne Harbig gab es hier einen deutschen Sieg in glänzender Zeit. Gieseler (Karlsmann-Str. Berlin) und Schumacher (Düsseldorfer) fanden den Weg zum Sieger und Merton gegenüber. Der Berliner löste Schumacher bei 300 Meter in der Führung ab und erreichte bei 400 Meter eine Zwischenzeit von 54 Sekunden. Möglich aber war Gitter an ihm vorbei, führte bis in die Zielfläche und lieferte dem jungen Berliner einen packenden Brust-an-Brust-Kampf, bis er im Ziel einen halben Meter hinter dem in 1:51,2 Minuten folgenden Gieseler fast zusammenbrach.

Pollmanns und Voston im „Isten Rennen“

Nicht ganz erwartet kam das Ende des 110-Meter-Dürdenlaufes, zu dem Pollmanns, Voston, Pumpmann und Szepes noch innen nach außen liefen. Zunächst blieb das Reich gefolgt von dem Amerikaner, so daß sich Pumpmann leicht vor Voston, bis Pollmanns 40 Meter vor dem Ziel seinen bekannten Endspurt ausließ. Pumpmann und Voston bis zum ersten Halbfinale kamen.

Reinhold 1,95 Meter beim ersten Versuch

Ein schöner Kampf entbrannte auch im Hochsprung. Mit Ausnahme von Neumann schafften alle 1,90 Meter beim ersten Sprung. Außer Reinhold aber, der mit großer Sicherheit auf 1,95 Meter bewältigte, kam keiner weiter. Immerhin landete der Riecher Mariens auf dem zweiten Platz.

Unter junger Staffführung Reformations (Walden) ist nach seinem deutschen Sprung der 1,48 Meter stark favoritiert. Er sprang auch diesmal wieder recht sicher, mußte sich aber mit 4,10 Meter begnügen, da er 4,20 Meter dreimal rief, beim dritten Versuch allerdings nur fünfmal knupp. Hauptwettlauf wurde mit 4 Meter Zweiter.

Stief, Tripp, Dr. Long

In den technischen Übungen war Deutschland, wie schon in früheren Jahren, ganz klar überlegen. Das Angelhaken war eine ganz feine Sache für Stief, der mit seinem ersten Stoß von 15,74 Meter in Front lag, sich dann aber auf 16,24 Meter und schließlich auf 16,85 Meter steigerte. Tripp erzielte bei seinem ersten Stoß mit 15,87 Meter, nachdem er im 2. Stoß mit 16,08 Meter einen zweiten Versuch machte. Hier war der Wiener Vostopik mit 49,44 Meter Zweiter geworden. Dr. Long (Weglar) war ebenfalls nicht mehr zu schlagen, als er 7,43 Meter Weisprung erreichte. Bestimmte Reize mit 7,10 Meter knupp vor Brack (England) mit 7,08 Meter den zweiten Platz.

Raindl verbessert Velters 1800-Mtr.-Rekord

Die Uebererreichung des Tages bildete der 18-jährige Österreicher Raindl. Dieser große Laufertalent hatte in den letzten Wochen mehrfach schon in den Mittelstrecken schnelle Zeiten erreicht und konnte für den ersten Versuch in der ersten Runde die 1800-Meter-Meisterei. Ein wie glänzender Erfolg! Er lief zeigte sich dann im Rennen. Nach wechselläufiger Führung am Ende Raindl, der im letzten Viertel der Meisterei knapp vor dem englischen Favoriten Collier, aber hinter Kasper, 350 Meter vor dem Ziel ging der Briten an die Spitze. Auf der Zielfläche entbrannte dann der große Kampf um den Sieg. Raindl hob sich Zentimeter um Zentimeter an den bis verdrängen werden Engländer Bell heran und schlug ihn schließlich im Ziel mit der Brust ab. Großster Verlust der 4000 Läufer die Generalerleuchtung des kräftigen Varners, als seine neue deutsche Rekordzeit von 3:50,2 Min. bekannt wurde. Bell ist nur in Zweifelsfragen mit der gleichen Zeit Zweiter geworden.

Schaumburg vor Emery und Kellermann

Mit aller Gewalt wollte der Engländer Emery verhindern, den einzigen britischen Sieg im letzten Laufwettkampf zu erringen. Er gab es ein hübsch spannendes 5000-Meter-Rennen zwischen ihm, Kellermann und Schaumburg. Gegen Schaumburgs Sport aber war der Briten machtlos. In 14:40,2 Min. legte Schaumburg vor Emery und Kellermann mit 14:30,4 Min. im letzten Rennen auf dem zweiten Platz kamen.

800-Meter-Lauf: 1. Gieseler (D) 47,8 Sek., 2. Voston (D) 47,8 Sek., 3. Damann (D) 47,8 Sek., 4. Merton (D) 47,8 Sek.

110-Meter-Lauf: 1. Gieseler (D) 1:51,2 Min., 2. Merton (D) 1:51,2 Min., 3. Damann (D) 1:51,2 Min., 4. Merton (D) 1:51,2 Min.

400-Meter-Lauf: 1. Gieseler (D) 1:51,2 Min., 2. Merton (D) 1:51,2 Min., 3. Damann (D) 1:51,2 Min., 4. Merton (D) 1:51,2 Min.

100-Meter-Lauf: 1. Reinhold (D) 16,85 Sek., 2. Gieseler (D) 16,85 Sek., 3. Gieseler (D) 16,85 Sek., 4. Gieseler (D) 16,85 Sek.

200-Meter-Lauf: 1. Reinhold (D) 35,20 Sek., 2. Gieseler (D) 35,20 Sek., 3. Gieseler (D) 35,20 Sek., 4. Gieseler (D) 35,20 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Reinhold (D) 1:10,00 Min., 2. Gieseler (D) 1:10,00 Min., 3. Gieseler (D) 1:10,00 Min., 4. Gieseler (D) 1:10,00 Min.

In einem noch nie erlebten festlichen Rahmen wurde am Sonntag die erstmalige Eröffnung der Studentenweltspiele eröffnet, die in der kommenden Woche den Beginn der alten Kultur und Sportfesten an der Donau das Gepräge geben werden. Vertreter von 18 Nationen haben dem Reue nach Ziel der Festlich geistigen Zuversicht in das Stadion eingangen. Voran die kleine Abordnung von Arabien, dann Bulgarien, Estland, Finnland und die ganz in Weiß gekleidete starke Vertretung des zentralen Italiens, die mit einem Sturm der Begeisterung empfangen wurde. Es folgten Kanada, Jugoslawien, Peru, Schweden, Slowakei, Spanien, Südafrika,

25 000 Zuhörern dicht gefüllten Ränge des nächsten Zeitevents in helles Licht. Es war ein imponierendes Bild, als nach dem einleitenden Schamrockspiel zwischen Finnland und dem V. C. A. R. A. H. die Studentenwelt und der Schmarotz der Nationen mit ihren Fahnen unter dem Jubel der festlich geistigen Zuversicht in das Stadion eingangen. Voran die kleine Abordnung von Arabien, dann Bulgarien, Estland, Finnland und die ganz in Weiß gekleidete starke Vertretung des zentralen Italiens, die mit einem Sturm der Begeisterung empfangen wurde. Es folgten Kanada, Jugoslawien, Peru, Schweden, Slowakei, Spanien, Südafrika,

Natürlich: Hermann Lang!

Der 7. Sieg des Stuttgarters in diesem Jahr

Seit 1936 war der „Große Autopreis der Schweiz“ von Unwettern geradezu verflucht. Möchte es beim Training noch so schön sein, am Tage des Rennens regnete es. Beim 6. Großen Preis isten dies anders zu werden, denn die Sportler sollten vor 45 000 Zuhörern bei herrlichem Wetter ab. Dieter Lindhard sorgte dafür, daß die Strecken- und Hindernisse sämtlich überprüft wurden.

Nach dem Nationalen Preis von Bremgarten für Sportwagen über 102 Kilometer, den Grafenried auf Motortritt mit einem Stundenmittel von 139,7 Kilometer gemessen, folgten die beiden 20-Runden-Rennen für die 1000- und 2000-Kubikzentimeter-Formelwagen für den Großen Preis.

Bei den „Kleinen“ waren die Meisten nicht zu schlagen und die gleiche überlegene Rolle spielten die deutschen Wagen in der großen Klasse.

Die Meisten überlegen bei den „Kleinen“

Im Rennen der Einieinhalb-Literwagen bildete sich sofort eine Spitzengruppe aus Farina und Wienheit auf Meista sowie den drei italienischen Wagenfeld, Pocco und Vitelli. Die fünfzehn verbleibenden von Beginn an das schnelle Tempo nicht zu halten.

Farina als Sieger fuhr 155,07 Stundenkilometer und überbot den allerdings von Zeman über eine längere Strecke angeführten Rekord von 141,3 Stundenkilometer erheblich.

Auftakt in Baden-Baden

Die internationale Rennwoche in Baden-Baden, die auch in diesem Jahre von den ausländischen Gästen wieder ausgezeichnet besetzt ist, nahm am Sonntag einen vielversprechenden Anfang. Die hiesigen Sommerkämpfe wies die Bahn im Hinblick auf den nächsten Sonntag an. Unter den Zuschauern bemerkte man zahlreiche ausländische Gäste, die aus Anlaß der Rennwoche schon seit Tagen in unserem Kurort weilten.

Der Eröffnungslauf brachte als erste wichtige Entscheidung das den Zuschauern vorbehaltene Fächterrennen über 200 Meter, in dem der Favorit Sonnenorben eine etwas unerwartete Niederlage durch Octavianus erlitt. Mit Oranby auf dem dritten Platz endeten die drei Spitzenreiter.

Die beiden Ausländer dagegen, der Italiener Maenic und der Franzose Mirri,

Der 6. Große Preis der Schweiz in Bern brachte den 7. Erfolg des Triumpfs der deutschen Rennwagen, an dem Mercedes-Benz durch die drei ersten Plätze von Hermann Lang, Rudolf Caracciola und Manfred von Brauchitsch den Vorranganteil hat. Müller und Nuvolari auf Auto-Union waren die nächsten im Ziel und dann folgten über dem Ziel der Meista auf der 1000-Kubikmeter-Meista vor Darmann, der als Zweiter auf einem Wagen ohne den 10-Jahres-Modell von Mercedes-Benz als auch von der Meista im konträrten Doppeltrennen fuhr. Vonderes 3. Platz hatte das St. U. D.

In der letzten Runde erlitt er Motorschaden und mußte seinen Wagen etwa 400 Meter bis ins Ziel schleichen. Durch dieses kleine Fahrensicherer rettete er wenigstens noch den 10. Platz, nachdem er bis zuletzt noch an sechster Stelle gelegen hatte. Ganz feierlich hier feierten die deutschen Fahrer in diesem Jahre und mit als ausführender Ammann auf den Europatitel, den die Meista auf ihrer Überführung nach einem Jahr Stunde noch nicht schließenden Punktsumme verteidigen wird.

Ergebnisse: Großer Preis der Schweiz, 214 km, 1. Lang (Mercedes-Benz) 1:24:47,6 Sek., 2. Müller (Mercedes-Benz) 1:24:50,7 Sek., 3. von Brauchitsch (Mercedes-Benz) 1:25:37,2 Sek., 4. Müller (Auto-Union) 1:27:01,3 Sek., 5. Nuvolari (Auto-Union) 1:27:08,8 Sek., eine Runde zurück: 6. Farina (1000 cm Hubv.), 7. Hermann Lang (1000 cm Hubv.), 8. Caracciola (Mercedes-Benz) 1:30:00,0 Sek., 9. Maenic (Meista), 10. Stief (Auto-Union), 11. Zeman (1000 cm Hubv.), 12. Farina (1:26:21,6 Sek.), 13. Wienheit (1:26:21,6 Sek.), 14. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 15. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 16. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 17. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 18. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 19. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 20. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 21. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 22. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 23. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 24. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 25. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 26. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 27. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 28. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 29. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 30. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 31. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 32. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 33. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 34. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 35. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 36. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 37. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 38. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 39. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 40. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 41. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 42. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 43. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 44. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 45. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 46. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 47. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 48. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 49. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 50. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 51. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 52. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 53. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 54. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 55. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 56. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 57. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 58. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 59. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 60. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 61. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 62. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 63. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 64. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 65. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 66. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 67. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 68. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 69. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 70. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 71. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 72. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 73. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 74. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 75. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 76. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 77. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 78. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 79. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 80. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 81. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 82. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 83. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 84. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 85. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 86. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 87. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 88. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 89. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 90. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 91. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 92. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 93. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 94. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 95. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 96. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 97. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 98. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 99. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 100. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 101. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 102. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 103. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 104. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 105. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 106. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 107. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 108. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 109. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 110. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 111. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 112. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 113. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 114. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 115. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 116. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 117. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 118. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 119. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 120. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 121. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 122. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 123. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 124. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 125. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 126. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 127. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 128. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 129. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 130. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 131. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 132. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 133. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 134. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 135. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 136. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 137. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 138. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 139. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 140. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 141. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 142. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 143. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 144. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 145. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 146. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 147. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 148. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 149. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 150. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 151. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 152. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 153. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 154. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 155. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 156. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 157. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 158. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 159. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 160. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 161. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 162. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 163. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 164. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 165. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 166. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 167. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 168. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 169. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 170. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 171. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 172. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 173. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 174. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 175. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 176. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 177. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 178. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 179. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 180. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 181. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 182. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 183. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 184. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 185. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 186. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 187. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 188. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 189. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 190. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 191. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 192. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 193. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 194. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 195. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 196. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 197. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 198. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 199. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 200. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 201. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 202. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 203. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 204. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 205. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 206. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 207. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 208. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 209. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 210. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 211. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 212. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 213. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 214. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 215. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 216. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 217. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 218. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 219. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 220. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 221. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 222. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 223. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 224. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 225. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 226. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 227. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 228. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 229. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 230. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 231. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 232. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 233. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 234. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 235. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 236. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 237. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 238. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 239. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 240. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 241. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 242. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 243. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 244. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 245. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 246. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 247. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 248. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 249. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 250. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 251. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 252. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 253. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 254. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 255. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 256. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 257. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 258. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 259. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 260. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 261. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 262. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 263. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 264. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 265. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 266. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 267. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 268. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 269. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 270. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 271. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 272. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 273. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 274. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 275. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 276. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 277. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 278. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 279. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 280. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 281. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 282. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 283. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 284. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 285. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 286. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 287. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 288. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 289. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 290. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 291. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 292. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 293. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 294. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 295. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 296. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 297. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 298. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 299. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 300. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 301. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 302. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 303. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 304. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 305. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 306. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 307. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 308. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 309. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 310. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 311. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 312. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 313. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 314. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 315. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 316. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 317. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 318. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 319. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 320. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 321. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 322. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 323. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 324. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 325. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 326. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 327. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 328. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 329. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 330. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 331. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 332. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 333. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 334. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 335. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 336. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 337. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 338. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 339. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 340. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 341. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 342. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 343. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 344. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 345. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 346. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 347. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 348. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 349. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 350. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 351. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 352. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 353. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 354. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 355. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 356. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 357. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 358. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 359. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 360. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 361. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 362. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 363. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 364. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 365. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 366. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 367. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 368. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 369. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 370. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 371. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 372. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 373. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 374. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 375. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 376. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 377. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 378. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 379. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 380. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 381. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 382. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 383. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 384. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 385. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 386. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 387. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 388. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 389. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 390. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 391. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 392. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 393. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 394. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 395. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 396. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 397. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 398. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 399. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 400. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 401. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 402. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 403. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 404. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 405. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 406. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 407. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 408. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 409. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 410. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 411. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 412. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 413. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 414. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 415. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 416. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 417. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 418. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 419. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 420. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 421. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 422. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 423. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 424. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 425. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 426. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 427. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 428. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 429. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 430. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 431. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 432. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 433. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 434. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 435. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 436. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 437. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 438. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 439. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 440. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 441. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 442. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 443. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 444. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 445. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 446. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 447. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 448. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 449. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 450. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 451. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 452. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 453. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 454. Vitelli (1:26:21,6 Sek.), 455. Pocco (1:26:21,6 Sek.), 456. Vitelli (1:26:21

Spielplan der Handball Gauliga

Nachdem nun die Handball-Gauliga wieder vollständig ist, hat der Gauhandballverband...

- 17. September: MZB Naumburg - ZB Zschortau... 21. September: Germania Naumburg - ZB Zschortau...

Schwacher Handballbetrieb

Von den Handballspielen waren am vergangenen Sonntag nur wenige Kampfbereitschaften...

Schon am Sonntag hatte die MZB Halle die im Rahmen ihrer Wettkampfbereitschaften...

In Rana wurde die Schlußfeier des letzten Meisterschaftsturniers nachgeholt...

Die Kreisstaffel: MZB - ZB 1911 Weitzel 4:11, 20:08 - ZB Wundorf 8:4 (5:4).

Zweite Mannschaften: MZB - ZB Weitzel 6:3, ZB Wundorf - ZB Weitzel 10:2.

Military für Kraftäder in Sicht

Der Aufruf zur internationalen Sechstagefahrt der Motorräder bildete in Leipzig die Grundlage der Vorbereitung...

Gerber wiederholte Vorjahreserfolg

Zum 87. Male wurde am Sonntag über 200 Kilometer das Amateurfahren...

DSG-Frauen erreichen 516 Punkte

Bei einem Durchgang in Dresden zur Deutschen Reichsmehrfachstaffel der Leichtathletinnen gelang dem Dresdener Sportklub...

Kreuzer Turnier:

Das pferdesportliche Ereignis!

Um den Ehrenpreis der MNZ in der Vielseitigkeitsprüfung

Die längste Zeit ist schlechtes Wetter gewesen, denn am Ende jeder Woche begannen die Kreuzer Fiebertage...

Nicht minder umfangreich und nicht minder wichtig sind die Vorbereitungen, die im Sekretariat geleitet werden mußten...

Spezialkanner der deutschen Reitkunst in Wettbewerb oder Art. Es kann nicht unter Aufgabe sein, alle diese berühmten Namen aufzuführen...

Sonnabend: große Hengstparade

Der Hauptteil des pferdesportlichen Teiles der Veranstaltungstage ist der Sonnabend. In ihm wird die große Hengstparade abgeleitet...

Eignungsprüfung für Wagenpferde

Alle Pferdehalter und Pferdefreunde werden wieder von dem pferdesportlichen Teil begeistert sein...

einem Jäger an das Landgestüt geleitet werden können. Im ganzen treten hier 18 Jägertruppen in Wettbewerb.

Die sportliche Seite

Die rein sportliche Seite der Veranstaltung wird ebenfalls den verbündeten Prüfungen genügen. Die ausmündigen Bewerber werden überaus und ausgiebig begünstigt...

Schon der Freitag bietet ein vom Programm Meilen sich doch hier

SV Beuna Pokalsieger in Neumark

Fußballfreundschaftsspiele und Sportfeste im Jahnkreis

Die Spielreihe im Fußball-Fußball erstreckt sich auf die wichtigsten Vorbereitung durch weitere Spielabende...

Klasse 1.5: Sportring Witten gegen Böhlen 1:3 (1:3); Spergau gegen Bader Wengelsdorf 3:3 (4:3)...

Es spielte bei Berlin Rammhof SV 1911 gegen SV Schöps-Schöps-Liepnitz 2:2; Wörl 1 gegen Schöps-Schöps-Liepnitz 2:2; Wörl 1 gegen Wörl 1 nach Verlängerung...

Fußballergebnisse der 2. Klasse: Weite A gegen Wader A 2:1; Neumark A gegen Neumark B 2:2; Gröbers A gegen Neumark B 0:3; Zeuna A gegen Neumark B 4:3; Zeuna B gegen Neumark B 3:4; Landsberg A gegen Concordia Delitzsch 9:1.

Rittmeister Brinckmann wieder in Front

Das Hauptereignis des Sonntags bildete beim Internationalen Reitturnier in Laa ein das schwere Jagdreiten...

Unser beiden besten Dauerfahrer, Weltmeister Mege und Lohmann, trafen am Sonntag in Bochum zusammen. Lohmann, der noch am Vortage in Jülich Sieger geblieben war, wurde auch diesmal am Freitag beim Wettkampfe in Bochum nicht zu schlagen...

Lohmann in Bochum nicht zu schlagen

Unser beiden besten Dauerfahrer, Weltmeister Mege und Lohmann, trafen am Sonntag in Bochum zusammen. Lohmann, der noch am Vortage in Jülich Sieger geblieben war, wurde auch diesmal am Freitag beim Wettkampfe in Bochum nicht zu schlagen...

Neuaußing Ringer gewonnen den Vorkampf

Die Deutsche Mannschaftsmeisterstaffel der Ringer im griechisch-römischen Stil trat vor der Endkampfserie...

Vierzehnjähriger schwamm deutschen Rekord

Bei einem internationalen Schwimmfest in Leverkusen war die Dänische Ruderstaffel (Düsseldorfer 98) mit einem neuen Rekord auf...

Sportfreunde und Ehrengaben Juweller Tittel

Halls (Saale), Schmeitzel, 12. Klasse Goldmehrenterlalt - Glanz Gausnerterlalt

Der gleichen Veranstaltung ist der beliebte Wasserballmeister Gerold Monal (Weitzel) eine wertvolle Ehrengabe...

Oberbeck siegte

Mit Start und Ziel in Nürnberg wurde mit der Bronzen- und Silbernen Ehrnart-Schlitt über 200 Kilometer das letzte diesjährige Fernschlittwettbewerb...

Abschluß der Sportwoche der BSG Weisse

Die Betriebsportgemeinschaft Weisse führte auch in diesem Jahre ihre Sportwoche mit vielen Sportarten mit bestem Erfolg durch.

Hallische Mannschaften auf Reisen

Mit Rücksicht auf den Vorkampftag in der Hauptstadt hatten am letzten Sonntag die hallischen Vereine der Gauiga ihre Bezirksklasse auswärtige Spiele abgeschlossen.

Freundschaftsspiele in den Bezirken

Beim Magdeburger Anhalt: Fortuna Magdeburg - SG Wittenberg 4:1, SG Wittenberg - Fortuna Magdeburg 4:3, SG Wittenberg - Fortuna Magdeburg 4:3, SG Wittenberg - Fortuna Magdeburg 4:3.

Gravert (Wanderfalle) Zweiter

Im 100-Meter-Gaumeistertreffen in Magdeburg im Magdeburger Starten 33 der besten Streifenfahrer des Gauess Wett, um den Gaumeistertitel über 100 Kilometer zu ermitteln.

Dr. von Lunnitzer Weltmeister

Im Schlußtage der Weltmeisterschaft der Kurlaufschwimmer in Berlin-Bansee entbrannte ein heißer Zweikampf zwischen dem Ungarn Dr. von Lunnitzer und Major Fröhlich von der Donau.

Sf.-Georg-Jugend an der Spitze

Die Reichsleistungsfähigkeit des SF St. Georg Hamburg erreichte am Sonntag im Kampfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft 10.057,82 Punkte und setzte sich mit dieser Leistung an die Spitze.

Roderich Menzel Protektormeister

In Brünn wurde am Sonntag die erste Vereinsmeisterschaft des Protektors mit großem Erfolg beendet.

Hj. startet im Mannschaffkampf

Sv 98 Halle mit 8271,2 Punkten über CHC 02 Köthen erfolgreich

Vom ersten Mal in diesem Jahr trat am Sonntag die Jugend der Sv 98 Halle im 98. Mannschaffkampf Klasse A an.

Die Mannschaft bestand aus 14 Spielern, die von dem Trainer Herrmann betreut wurden.

Leipzig Gäste in Merseburg

TuB Leipzig gewann überlegen mit 3:0 (1:0)

Der VfR mußte in dem Freundschaftsspiel gegen TuB Leipzig eine verdiente Niederlage einstecken, weil ihm die Leipziger in jeder Beziehung überlegen waren.

Merseburger Handball

Türkenische Vereinigung - TB Dietrich 9:11 (6:4)

Es waren keine besonderen Leistungen, die beide Mannschaften zeigen zeigten.

TSV Lenna - Preußen Merseburg 3:4 (0:4)

Allgemein glaubte man, daß den Senatoren für die im Vorjahr gewonnenen Preußen eine Niederlage die Neuzugänge glücken würde.

Kreismeisterschaft der Kraftsportler

Auf dem Gölzfelder Sportplatz wurden am Sonntag die Kraftsportler in der 1. Klasse...

Der Abschluß des Großsporttages in Lenna bildete die Preisverteilung.

Gewinnliste (Kampfsport): 1. Anton...

Winger (Kampfsport): 1. Richard...

Preisverteilung: 1. Anton...

Weißbären bekriegen und mit 7099,56 Punkten ein gutes Punktergebnis erzielten.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

100 Meter: 1. Storz (98) 1, 2. Storz (98) 1, 3. Storz (98) 1, 4. Storz (98) 1.

Stadtmeisterschaft der Merseburger Schwimmer

Es war reiches Schwimmwetter, als Wettkämpfer und -Anseherinnen sich an der Saale zum Start stellten.

Die Schwimmwetter war für Schwimmer und Anseherinnen die zahlreich erschienen und landtrefende Worte über den Wert des Schwimmports.

Wenn auch die Verhältnisse für Schwimmer in Merseburg recht ungünstig sind, so muß man sich freuen, mit solcher Lust und Liebe vor allem die Jugend dabei ist.

Die meisten Wettkämpfe hatte die MSZ abgeben und VSB war vertreten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Die Wettkämpfe der Stadtmeisterschaften wurden in der Merseburger Schwimmhalle abgehalten.

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
Preis: 20 Pf. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
öffentlichungsmittel sämtlicher Überlebenden der Partei im Gau
Mitteldeutschland und der Wehrmacht. Für unerlangt und
nicht einreichende Beiträge keine Gewähr. - Geschäfts-
stellen: Halle (Saale), Wolfenbüttel 1 B, Fernr. 276 31.
Preis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 229

Ausgabe Halle

Bezugspreis mit
Postenlohn 1,20
Jahresgebühr 12,00
oder monatlich 1,-
Einzahlungen erlösen sich
für den nächsten Monat
23. des ablaufenden Monats
Sport
vom
Sonntag
21. August 1939

Neue unmenschliche Grausamkeiten gegen Volksdeutsche in Polen:

Fünf Monate alter Säugling hingenordet Der Vater im Gefängnis folgeprügelt, die Mutter gefangen gefesselt Sturm auf deutsche Häuser Danzig glaubt an Heimkehr

Auffständigen-Verband wütet in Ost-Oberschlesien

Gaulleiter Forster zur Danziger Bevölkerung

attowick, 20. August. Wie erst jetzt
wird, ist das fünf Monate alte
des Volksdeutschen Paul Kalleita
Störlein am Donnerstag den jüngeren

ängstigten Deutschen waren geflüchtet und
hatten sich in den Wäldern verdeckt.

Walden von volksdeutschen Flüchtlingen
aus Polen im Lager St. Annenberg sind in
Zeit vom 9. Mai bis zum 20. Juni 38
und er in den Krankenbetten von Verg-
de Volks-Erkrankung gekranket, und
an Krebsbroscheln, Lungenerkrankung
und Herzschwäche. Mit Ausnahme von drei
den Jahren 1935 bis 1937 geborenen
andern handelt es sich dabei um 12 bis
jährig, also zu 99 v. H. um Säug-
linge.

von polnischen Beamten vergewaltigt

Insgesamt haben die durch die schließ-
en Lager gegangenen Flüchtlinge aus-
den die Zahl 70000 bereits über-
ritten. Welch ungeheures Leid hier
ammenfrüht, ergibt ein Einbringen in
die Schicksal einzelner Flüchtlinge. So
eben innerhalb einer Woche zwei
einen Aufnahme, die von polnischen
amten vergewaltigt worden waren,
vor sie auf deutsches Gebiet gelangen
sollten. Beide Frauen wurden von den
enbeamten ihres Geldes und eine von
den, eine Witwe, auch noch ihres Trau-
ges beraubt. Nach Aussage der jüngeren
beiden Frauen habe der polnische Grenz-
amte offen geäußert, daß das „de-
utsche Tribut an die Grenzen“ sei.

Schwangere auf der Flucht

Am 8. und 11. August sind Frauen mit
ein Säuglinge über die Grenze geflo-
hen, die an den Folgen der Strapazen im
Lager, in das sie sofort eingeliefert
wurden, starben. Auch am 15., 16. und
17. August sind Kinder im Säuglingsalter
unter der Einwirkung der erkrankten Stra-
pazen im Säuglingsheim Hindenburg ge-
storben. Schwangere Frauen und
Frauen mit drei Wochen alten
Säuglingen auf dem Arm sind unter
den Flüchtlingen keine Seltenheit, und
diese Frauen mußten bis an die Grenz-
linien durch Flußläufe hindurch,
um das rettende Großdeutsche Reich zu
erreichen. Unter den Flüchtlingen in den
ostschlesischen Lagern befanden sich Frauen
mit je sechs, sieben, ja sogar mit zehn Kindern.

Danzig, 20. August. Gaulleiter For-
ster sprach am Sonntagmittag auf dem
Tag des Kreises Danzig-Vanguldr der
NSDAP. Auf dem schönen großen Platz
im Walde, auf dem die Mitglieder der
Partei, eine Kompanie H-Wehrmacht Dan-
zig, Landespolizei und Danziger Arbeits-
dienst aufmarschiert waren, hatten sich bis
hoch in die bewaldeten Hügel hinein Tau-
sende und aber Tausende von Volksgenossen
eingesammelt. Mit einem Sturm der Be-
geisterung jubelte die Bevölkerung dem
Gaulleiter zu, als er auftrat: „Der Zu-
stand von jetzt darf und kann nicht
bestehen bleiben. Aber mag auch
die Lage ernst sein, jeder Volksgenosse und
jede Frau muß wissen, daß es im Leben von
Völkern Fragen gibt, die gelöst werden
müssen, und wenn es noch so hart geht.
Eine solche Frage ist die Danziger Frage!“

„Seit 20 Jahren redeten wir davon, daß
wir heim ins Reich wollen.“ so äußerte sich
der Gaulleiter unter einem neuen Jubel-

sturm, „nun nahe die Zeit! Danzig habe
sich innerlich vorbereitet. Die Partei habe
die Herzen geschäft, Kraft und Glauben
eingeschliffen. Heute stehen neben den
GLiederungen der Partei die
Männer von der H-Wehrmacht Dan-
zig als Symbol der Entschlossenheit und
Kampfkraft genau so wie die Männer von
der Danziger Landespolizei.“ Die
Erwähnung der H-Wehrmacht Danzig wie
der Männer im graugrünen Rock der Dan-
ziger Landespolizei rief erneuten begeisterten
Beifall hervor.

In dem aufbraulenden Beifallsturm er-
hielt der Gaulleiter eine freudige Befähigung
für seine hohe Auffassung von seiner
Danziger Bevölkerung. Und so fuhr er
unter einem neuen Beifall fort: „Wir gehen
zuversichtlich in die kommenden Tage. Ich
habe es vorhergesehen bei der Frühjahrswe-
gezeit: Solange unsere Saline flutet, kühn-
den sie die Erde und mit uns tragen in un-
seren Herzen einen tiefen Glauben an die
Vorbereitung. Sechs lange Jahre stand der
Allmächtige an der Seite unseres Führers,
er wird auch weiter bei ihm stehen.“

London und Paris ratlos

Man weiß nicht, wie es weitergehen soll

Paris, 20. August. Die Pariser
Sonntagsabendpresse bietet in ihren wider-
spruchsvollen Kombinationen und Kommen-
taren wieder ein getrenntes Spiegelbild der
destruktiven und reaktionären Politik der
westlichen Demokratien. Angesichts der Tats-
sache, daß sich die Eintragspolitik in
einer Satzung festgeschrieben hat, macht sich
liberal eine heftige Nervosität bemerkbar.
Man weiß in den Hauptstädten der
Demokratien nicht, wie die Ereignisse
insgesamt weitergehen soll.

Diese Ratlosigkeit, die sich von den amt-
lichen Stellen auf die Presse übertragen hat,
findet ihren Ausdruck in einer Flut von wil-
den und absurden Gerüchten, mit denen die
Blätter ihre Spalten füllen. Der Ton der
Blätter ist allgemein auf Pessimismus abge-
stimmt. „Antikommunismus“ spricht von einer
„schwierigen Woche“, der man entgegen-
sehen werde.

Nicht anders ist das Bild, das London
bietet. Man ist in London mit großem Eifer
besetzt, nach außen hin eine absolut
„ruhige Haltung“ zu zeigen, kann
aber trotzdem nur schlecht die Nervosität
verbergen, die sich seit den letzten
48 Stunden immer mehr steigert.

Rom warnt noch einmal

Rom, 20. August. Die römischen
Blätter weisen am Sonntag auf ausföhr-
licher Niederlage und schärferer Verurteilung
der unaufrichtigen polnischen Exzesse wach-
maß Polen und die Eintragsmächte
auf die großen Gefahren ihres kriegs-
hegemonischen Treibens sowie auf ihre Ver-
antwortung vor der Geschichte und dem
Weltgewissen hin.

Die Stunde der Entscheidung
im offenen polnischen Konflikt zwischen
Deutschland und Polen ist nahe, so be-
tont „Giornale d'Italia“ in einer neuer-
lichen ersten Warnung an Polen, denn es
sei klar, daß die gegenwärtige Spannung
der Danziger- und der Korridorfrage nicht
länger dauern könne. Das Blatt verweist
darauf, daß in der einen oder anderen
Weise eine Lösung in kurzer Zeit gefunden

werden müsse. Ob diese Lösung durch
Friede oder Gewalt erfolge,
habe die Verantwortlichkeit von Paris zu
tragen.

Nach habe Polen einige wenige Tage
Zeit zur Ueberlegung. Werde es,
so fragt das satismatische Blatt, die Tür zu
einer vernünftigen Lösung schließen wollen
und sich in ein Abenteuer hineinziehen
lassen, das keine ruhige und vollkommene
Unabhängigkeit bedeuten würde, die heute
noch niemand zur Diskussion zu stellen ge-
denkt? Polens Unabhängigkeit könne nur
durch eine einzige Möglichkeit erreicht
werden: Durch den Frieden. Hierzu sei es
unabwendig, daß Polen Frankreich und Eng-
land beiseite lasse und verfolge, wenn auch
in letzter Stunde, die letzte Be-
ziehungen zu Deutschland auf-
zunehmen und das Danzig- und Kor-
ridor-Problem in den von Hitler in seiner
Weisheitsrede vom 28. April aufgeworfenen
Vorschlägen zurückzuführen.

Handels- und Kreditabkommen mit der Sowjetunion

Berlin, 20. August. Die seit längerer
Zeit zwischen Deutschland und der
UdSSR über eine Verbreiterung des
beiderseitigen Warenverkehrs geföhrten
Verhandlungen wurden am 19. August
1939 erfolgreich abgeschlossen. Das
Ergebnis der Verhandlungen ist ein Han-
dels- und Kreditabkommen, das
auf deutscher Seite von dem Vortragenden
Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. R.
Schmurr, auf sowjetischer Seite von dem
stellvertretenden Leiter der Handelsver-
treterung der UdSSR in Deutschland, G. Was-
barin, unterzeichnet wurde.

Das Abkommen sieht einen Warenverkehr
von 200 Millionen RM vor, den
Deutschland der UdSSR gewährt und der
für den Bezug deutscher Waren aus Russ-
land bestimmt ist. Das Abkommen legt ferne-
rseits fest, daß die UdSSR innerhalb der nächsten
zwei Jahre sowjetische Waren an
Deutschland im Werte von 180 Mil-
lionen RM liefert.



Erste frohe Maifest nach geflüchteter Flucht vor dem Polenterror